

São Paulo,

den 12^{ten} Feb. 1922

Sehr geehrter Herr Professor Lutz!

Es ist ja schon über ein Monat seit ich von mir etwas hören liess. Mein Aufenthalt in Brasilien ist wieder auf etliche Wochen verschoben worden, da ich in dem hiesigen „Santa Casa“ verschiedenen schwereren Hautkranken als in Rio, für deren Harne ich mich sehr interessiere, beobachtet kam.

In Butantan bin ich vom Prof. Kraus herzlich empfangen worden, wo ich zu meiner Überraschung die Freude hatte, mich mit Ihrem Herrn Sohn zu treffen. Ihr Herr Sohn war so freundlich, mich allen Doktoren vorzustellen und für mich sich um alles zu kümmern so, dass ich im Institut keine Schwierigkeiten hatte, wofür ich ihm natürlich sehr verbunden bin.

Da ich jetzt nur geringe Zeit übrig habe und beabsichtige gegen Ende März von Rio direkt nach Europa

abzufahren, so bin ich leider nicht im stande, hier auf die mich auch nicht wenig interessierende Pilzfrage näher einzugehen. Vermuthlich werden Sie darüber bald von Ihrem Herrn Sohn hören.

Zwei meiner Freunde in Rio sollen neulich von Grippe befallen worden sein. Ist dieses schreckliche Leiden wieder im Begriff sich zu verbreiten? Ich hoffe, dass diese Sencke binnen kurzem von der Erdoberfläche total verjagt wird, sonst könnte ich, ich spreche nur immer von mir selbst, keinen Schritt von S. Paulo vorwärts machen!

Trotz dieser Sencke und andauernder Hitze bin ich fest überzeugt, dass es Ihnen und Ihrer verehrten Familie immer wohlgeht und zeichne in dieser Hoffnung als Ihr stets ergebener

Kohtaro Kohda